

Weltweite Gewässerforschung in Lunz

WasserCluster Lunz zieht Erfolgsbilanz

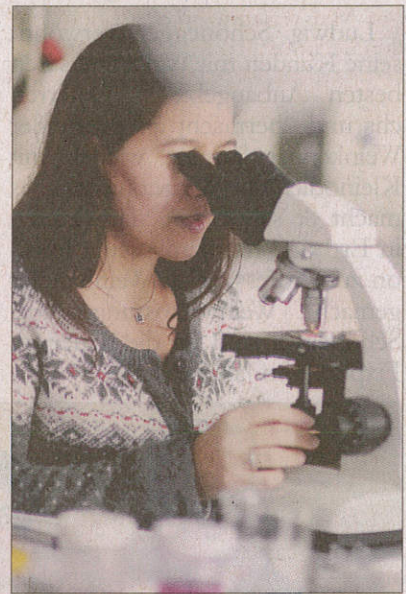
Seit acht Jahren erforschen Wissenschaftler im WasserCluster Lunz heimische und internationale Gewässer. Das Forschungszentrum ist im steten Aufwind, das bestätigt auch die Bilanz 2014, die am Dienstag im Rahmen einer Pressekonferenz präsentiert wurde.

Die ehemalige biologische Station der Akademie der Wissenschaften wurde 2005 als interuniversitäres Forschungszentrum neu gegründet. Seit 2007 wird es operativ in Zusammenarbeit mit der Universität Wien, der Universität für Bodenkultur Wien und der Donau-Universität Krems geführt sowie vom Land Niederösterreich und der Stadt Wien gefördert. Seit seiner Gründung hat sich die Einrichtung zu einem lebendigen Zentrum für Gewässerforscher aus aller Welt entwickelt. Der Erfolg spiegelt sich auch in den Zahlen wider.

„Startete man 2007 mit einem Gesamtbudget von 650.000 Euro, steht man heute bei fast zwei Millionen Euro, wovon mehr als 40 % aus Forschungsdrittmitteln stammen“, so Geschäftsführerin Erika Fischer. Auch die Zahl der Mitarbeiter hat sich seit 2007 von 14 Mitarbeitern auf mittlerweile über 30 fixe Mitarbeiter verdoppelt. „Wir freuen uns, dass wir den WasserCluster Lunz zu einem florierenden, international anerkannten Forschungszentrum entwickeln konnten“, so Geschäftsführer Thomas Hein.

Auch die Zahlen des Tätigkeitsberichts 2013/2014 sprechen für sich. 67 wissenschaftliche Publikationen brachte der WasserCluster Lunz in den Jahren 2013 und 2014 heraus, mehr als 1.200 Studentinnen und Studenten stockten ihr Wissen hier auf, in 22 Forschungsprojekten ging man der (Wasser-)Welt näher auf den Grund. 48

Vorträge hielten die Forscher auf nationalen und internationalen Tagungen. 14 Gastforscher durfte man in Lunz willkommen heißen.



In Lunz wird weltweite Gewässerforschung betrieben.



Außenansicht des WasserClusters Lunz, der in der ehemaligen biologischen Station am hinteren Seeufer gelegen ist.